

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insetionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. In  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.  
des „Flur- u. Unterhaltungsbl.“  
u. der „Dumor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Straßennummer Nr. 210.

56. Jahrgang.

Nr. 23.

Dienstag, den 23. Februar

1909.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Materialwarenhändlerin **Hilda Emilie verw. Mende geb. Nippach in Neuheide** wird infolge eines von der Gemein-  
schuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf  
**den 3. März 1909, vormittags 10 Uhr**  
vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der  
Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.  
Eibenstock, den 18. Februar 1909.

**Königliches Amtsgericht.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Bürstenfabrikationsgeschäftsinhaberin  
**Anna verw. Emmrich geb. Schädlich in Schönheide, Joh. der Firma Gustav  
Emmrich** daselbst, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.  
Eibenstock, den 19. Februar 1909.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bebauungszeugnisse.

Von dem königlichen Ministerium des Innern ist nach einer mit dem königlichen  
Ministerium der Justiz getroffenen Vereinbarung wegen der Ausstellung sogenannter **Be-  
bauungszeugnisse**, die den Grundbuchämtern als Unterlage zur Eintragung der Brand-  
katasternummern in das Grundbuch dienen sollen, folgendes Verfahren angeordnet worden:

Bei **Neubauten** haben die Bauwerber, wenn sie Realcredit in Anspruch nehmen  
oder bei Stellung des Antrags auf Verlautbarung der Brandkatasternummer ihres  
Gebäudes im Grundbuche Weiterungen vermeiden wollen, nicht nur in dem Lage-  
plane, der nach § 149 Absatz 1 des allgemeinen Baugesetzes der Bauanzeige beizu-  
fügen ist, das Flurstück auf dem der Bau errichtet werden soll, genau zu bezeichnen,  
sondern auch den Lageplan selbst tunlichst von einem verpflichteten Feldmesser auf  
amtlicher Grundlage herstellen zu lassen, dann aber **sofort** bei Einreichung des  
Baugesuchs die Einleitung des vorgeschriebenen Verfahrens bei der Baupolizeibehörde  
zu beantragen und sich zur Tragung der entstehenden besonderen Kosten zu verpflichten.

Ist ein solcher Antrag gestellt, so hat sich die Baupolizeibehörde, nachdem das  
Gebäude vollendet und zur Katastrafion angemeldet worden ist, zunächst mit der  
königlichen Brandversicherungsinspektion und einem verpflichteten Feldmesser und  
zwar, wenn der Lageplan selbst von einem solchen hergestellt worden ist, mit diesem,  
andernfalls mit einem von der Baupolizeibehörde nach ihrem Ermessen zu be-  
stimmenden, ins Vernehmen zu setzen und von der genannten Inspektion die Brand-  
katasternummer, die das Gebäude erhalten hat, angeben und von dem Geometer  
ein Zeugnis ausstellen zu lassen, in dem der Feldmesser zu bezeugen hat, daß der  
genehmigte Bau tatsächlich auf dem Flurstück errichtet worden ist, das in dem mit  
dem Baugesuche eingereichten Lageplane als Ort der Errichtung bezeichnet gewesen  
ist, sowie daß das Zeugnis unter Benutzung amtlicher Unterlagen und auf  
Grund persönlicher ausgeführter örtlicher Messung ausgestellt worden ist.

Erst nach Erfüllung dieser Voraussetzungen kann das erbetene Bauungs-  
zeugnis erteilt werden.

Bei **schon katastrierten Gebäuden** hingegen wird dem Eigentümer ein  
Bauungszeugnis auf seinen Antrag dann ausgestellt werden, wenn er einen, von  
einem verpflichteten Feldmesser angefertigten Lageplan und ein Zeugnis des Feld-  
messers, wie es bei Neubauten vorgeschrieben ist, bei der Baupolizeibehörde eingereicht  
haben wird.

Stadttrat Eibenstock, den 18. Februar 1909.  
Hesse.

**Druckstücke** von den neuen Polizeivorschriften für Verkaufsstellen von Nahrungs-  
und Genussmitteln können in der Polizeiregistratur entnommen werden.  
In einigen Tagen wird die erste Besichtigung vorgenommen.

Stadttrat Eibenstock, am 20. Februar 1909.  
Hesse.

### Holzversteigerung, Schönheider Staatsforstrevier.

**Zu der Restauration „zum Rathaus“ in Schönheide  
Donnerstag, den 25. Februar 1909, von vorm. 9 Uhr an**

1332 weiche	Stämme,	11-19	em stark,	10-23	m lang,	in den Abt. 39, 40, 50 bis 52, 63 und 64 (Rahl- schläge), 1, 4-8, 11, 20, 21, 42, 44, 55, 56, 60 bis 62, 68, 69, 76, 81, 86 u. 87 (Durchforstungen).
102		20-32				
6290	Alföher,	7-15				3,5 u. 4
1883		16-22				
1638		23-54				7-13
1202	Derbhangen,	8 u. 9				
1758		10-15				3-8
14170	Reisbängen,	3-5				
970		6 u. 7				
10	rm fichtene	Fußknüppel,				

**Freitag, den 26. Februar 1909, von vorm. 9 Uhr an**

272	rm weiche	Brennscheite und	Brennküppel,	in den Abt. 39, 40, 50-52, 63 u. 64 (Rahlschläge), 5, 7, 8, 11, 20, 21, 42, 44, 76, 81, 86 u. 87 (Durchforstungen).
381		Hesse,		
399		Stöcke,		
765		Streureisig,		

Besondere Verzeichnisse dieser Hölzer werden auf Verlangen von der unterzeichneten  
Revierverwaltung abgegeben.

Schönheide und Eibenstock, am 19. Februar 1909.

**Königl. Forstrevierverwaltung.**

**Königl. Forstrentamt.**

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser wird am Diens-  
tag zur Rekruten-Vereidigung nach Wilhelmshaven fah-  
ren und bei günstigem Wetter Helgoland besuchen und  
über Bremen nach Berlin heimkehren. — Der Stadt-  
rat von Messina hat dem Kaiser seinen Dank für  
alle zu Teil gewordene Unterstützung ausgesprochen.

— Der deutsche Kronprinz nimmt jede Ge-  
legenheit wahr, sich für seinen bereinstimmigen Herrscher-  
beruf vorzubereiten. Nachdem er sich in den preußi-  
schen Ministerien des Innern und der Finanzen gründ-  
lich umgesehen, arbeitet der Thronfolger zur Zeit im  
Reichsmarineamt. Da es für den nachmaligen Kaiser  
von besonderem Werte ist, einen genauen Ueberblick  
über das Ganze zu gewinnen, so hat sich der Kron-  
prinz nicht an eine einzelne Arbeitsstelle gebunden,  
sondern läßt sich in die verschiedenen Departements  
und selbständigen Abteilungen einführen. In der Zen-  
tralabteilung, in der alle Fäden der obersten Marine-  
behörde zusammenlaufen, wurde ihm daher laut „Köln.  
Ztg.“ zunächst ein Ueberblick über die weitverzweigte  
Tätigkeit der gesamten Marine-Verwaltung gegeben.

— Der Entwurf betreffend Erhebung  
von Schiffsabgaben auf den natürli-  
chen Wasserstraßen, der nunmehr auch dem Bun-  
desrat zugegangen ist, will nicht nur, wie der „Tag“  
hört, im Wege der Reichsregierung eine Auslegung  
des Artikels 54 der Reichsverfassung im Sinne der  
Zulässigkeit einer solchen Abgabenerhebung herbeifüh-  
ren, sondern will auch die gesetzliche Grundlage schaffen  
für die in den einzelnen Stromgebieten zu errichten-  
den Zweckverbände, in denen die Schiffsabgabeninter-  
essenten zusammengefaßt werden sollen, für die Bildung  
von Strombaukassen, in die die Abgaben abgeführt  
werden sollen, um weiter für Schiffahrtszwecke ver-  
wendet zu werden. Allen diesen Organisationen wird  
das Recht der Selbstverwaltung verliehen. Der Ent-  
wurf soll möglichst bald an den Reichstag gebracht  
werden.

— Die Arbeitslast im Reichstage ist dies-  
mal wirklich eine noch nicht dagewesene. Die freien  
Tage bis zum Aschermittwoch, die das Haus sich ge-  
gönnt hat, bringen den Mitgliedern keine Erholung,  
denn die müssen in den Kommissionen sitzen und

schwätzen. 37 Kommissionen, von denen etliche wieder  
Unter-Kommissionen haben, zählt jetzt der Reichstag  
in Stärke von je 7-28 Mitgliedern. Kommissions-  
freie Volksvertreter sind also nicht mehr viele da.

— Der deutsche Landwirtschaftsrat  
sprach sich entschieden für die Reichsfinanzreform aus,  
doch müßten die Einzelstaaten ihre bisherigen Steuer-  
quellen behalten und bei den einzelnen neuen Steuern  
sei auf die Erwerbsverhältnisse Rücksicht zu nehmen.  
Die Redner traten mit großer Energie gegen die Nach-  
lasssteuer auf, der Abg. von Oldenburg meinte, die  
Konservativen würden früher nicht für eine Erbschafts-  
steuer eingetreten sein, wenn sie gewußt hätten, daß  
dies nachkommen würde. Einzelne Redner, namentlich  
Abg. Seving, waren aber auch entschieden für die Nach-  
lasssteuer.

— Der neue Parasevalballon unternahm  
am Mittwoch in Bitterfeld seinen ersten Aufstieg. Die  
Probefahrt dauerte etwa 4 1/2 Stunden und befriedigte  
in jeder Beziehung. Besonders bemerkenswert war der  
vollkommen ruhige Gang der Motore u. der Schrauben,  
der bewirkte, daß die Vibration der Gondel im Ver-  
hältnis zu den andern Motorballons kaum zu merken  
war. Es wird in den nächsten Tagen bei günstiger  
Witterung noch eine Reihe von Fahrten veranstaltet  
werden, die der Ausbildung weiteren Personals dienen  
sollen.

### lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Die Internationale Volks-  
kunst-Ausstellung zu Berlin. Einem Berichte  
vorgenannter Ausstellung entnehmen wir dem „Chem-  
nitzer Tageblatt“ folgendes: Hohe Gunst hat man im  
Verreiche dieser Ausstellung der sächsischen Spitzen zu  
erweisen. Für die Spitzen- und Textilindustrie wird  
ja in Sachsen überhaupt viel getan. Man sieht es  
an der starken Besichtigung der Ausstellung. Wir sehen  
Freiberger und Schneeberger Erzeugnisse, Arbeiten der  
bortigen Alöppelschule. Frau Schuster, Alöppelschul-  
lehrerin in Annaberg, Frau Jahne in Frankenberg und  
die Kunstschule für Textilindustrie in Plauen haben her-  
vorragende Stücke geschickt. Die gesamte erzgebirgische  
Abteilung vollkünstlerischer Textilarbeiten ist von Frau  
Kreishauptmann von Burgsdorf in Chemnitz mit sei-  
nem Verständnis zusammengestellt worden. Was die  
Dresdner Museen an einschlägigen Volkskunstarbeiten

hatten, liehen sie her; auch der Verein für sächs. Volks-  
kunde in Dresden bezeugte ein lebhaftes Interesse für  
die Ausstellung. Das Spitzen-Meisterstück ist die von  
Herrn Kunstschullehrer Kneifel in Eibenstock geschick-  
te Arbeit; sie ist Kadelarbeit in sogenanntem Loder-  
stick. Zart wie ein duftiger Schleier, ein wundervoll  
Gewebe, weich und schwebend wie Nebelstreifen, ist die  
Spitze. Vor ihr erkennt man die ästhetische und künst-  
lerische Berechtigung dieser Industrie, die ganz auf In-  
dividualität gestellt ist und darum in ihren höchsten Ercheinun-  
gen dem Maschinenbetrieb fremd ist. Die Eibenstocker  
Spitze ist eins der kostbarsten Stücke der ganzen Volks-  
kunst-Ausstellung. — Ausgestellt haben von hier fol-  
gende Firmen: Hirschberg & Co.: 1 Brüssel-Volant,  
M. Ludwig: 1 Mantille, C. G. Dörfel Söhne: 1 Kir-  
chenspitze, Gise Kehler: 2 Perlen-, 1 Bandbestin, P. Ro-  
bert Müller & Co.: 4 kleine Kragen. Wie wertvoll es  
ist, sich im Interesse der Industrie an Ausstellungen,  
mögen dieselben kleinerer oder größerer Art sein, zu  
beteiligen, erfieht man aus vorstehendem Artikel. Wäre  
es angeht dieser Tatsache nicht ratfam, unseren Er-  
zeugnissen der Textilkunst auf der Weltausstellung 1910  
zu Brüssel erneut Geltung zu verschaffen?

— Eibenstock. Alle Interessenten, wie Herren  
Fabrikanten, Musterzeichner und jüngere Kaufleute sei-  
en auf die im Annoncenteil der heutigen Nummer sei-  
tens der Direktion der Königl. Kunstschule für Textil-  
industrie Plauen ergangene Einladung aufmerksam  
gemacht. Es ist um so ratsamer, sich an diesem sach-  
wissenschaftlichen Vortragszyklus zu beteiligen, weil die  
Gelegenheit, solche Vorträge in so ergiebiger Weise zu  
hören, sich wohl selten wieder bieten wird.

— Carlsfeld, 20. Februar. Unser industriell  
hoch aufstrebender Ort hat in seiner lepton Gemeinde-  
ratsitzung die Erbauung eines Gemeindevorwal-  
tungsgebäudes beschlossen. Dieses soll außer den  
erforderlichen Büroräumen die Wohnungen für den  
Gemeindevorstand, für die übrigen Gemeindebeamten  
und den Gendarm enthalten. — Gleichzeitig beschloß  
man die Erbauung eines neuen Spritzenhauses. Die  
Ausführung dieser Bauten wurde Herrn Dr. ing. Diet-  
rich aus Leipzig übertragen.

— Leipzig, 18. Februar. Der Plan einer Ver-  
bindung der Elster und Saale durch einen Schiffsahrts-  
kanal ist seiner Verwirklichung wieder um etwas näher

gerückt. So gibt das Königl. Amtsgericht Leipzig bekannt, daß in das Handelsregister die Firma Leipziger Kanalgesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig eingetragen worden ist. Gegenstand des Unternehmens ist die finanzielle und technische Vorbereitung eines Schiffahrtskanal-Unternehmens, welches Leipzig mit der Saale verbinden soll. Die Gesellschaft hat alle diesbezüglichen Verhandlungen mit den beteiligten Staaten, Gemeinden, Behörden und Interessenten zu führen und einerseits die erforderlichen Genehmigungen für den Bau und Betrieb des Kanals zu erwirken, andererseits die finanziellen Unterlagen für die demnächstige Gründung einer Aktien-gesellschaft für den Bau und Betrieb des Kanals zu beschaffen. Das Stammkapital beträgt 57000 Mark.

Die Seereise des Königs Friedrich August. König Friedrich August wird die geplante Seereise, von der wir bereits wiederholt Mitteilung machten, bestimmt antreten, da die bei dem Sturze auf der Jagdtreppe im königlichen Schlosse zu Dresden verletzte Hand bald völlig geheilt sein wird. Der König reist am 27. Februar von Dresden nach Antwerpen, von wo er am 1. März mit dem Lloyd-Dampfer „Bilow“ abfährt. Auf der Reise wird der Monarch sowohl in Genua wie in Algier an Land gehen und dann in Neapel das Schiff verlassen. Da die Reise im strengsten Inognito ausgeführt wird und nur der Erholung dient, so beabsichtigt der König nicht, in Rom beim italienischen Königspaar einen Besuch zu machen. Auch ein Besuch bei der Tante des Königs, der Herzogin-Mutter von Genua, die zurzeit in Turin weilt, ist wenig wahrscheinlich. Ende März kehrt der König wieder nach Dresden zurück.

Graf Hohenthal hat die Zirkeloperation in der Klinik des Hofrats Dr. von Mangoldt in Dresden gut überstanden und befindet sich den Verhältnissen angemessen recht wohl. Vor allen Dingen lehrte Appetit und Schlaf wieder, die unter der schmerzhaften örtlichen Erkrankung sehr gelitten hatten.

Kleine Mitteilungen aus Sachsen. Das 11-jährige Söhnchen des Gutsbesizers Schider zu Dorfstadt riß einen mit siedend heißem Kaffee gefüllten Topf von der Bank und verbrühte sich demnach am ganzen Körper, daß er bald darauf starb. Ein vielbegehrter Posten ist der des Stadtmusikdirektors in Markneukirchen. Stadtmusikdirektor Sachs dort tritt am 1. April in den Ruhestand. Bisher sind 160 Bewerbungen um diese Stelle eingegangen.

Vor dem Schwurgericht in Plauen i. B. stand der auf beiden Augen erblindete Rentempfangler Taubert aus Mylau unter der Anklage, vorsätzlich, jedoch ohne Ueberlegung, sein zwei Monate altes Söhnchen im Schnapstrunk getötet zu haben. Die Verhandlung ergab, daß der Angeklagte im nüchternen Zustand ein ganz friedfertiger Mensch, im Kaufsich aber außerordentlich brutal ist. Nach der Beweisaufnahme hat das Kind zwar am 1. Dezember tödliche Verletzungen durch einen Schädelbruch davongetragen, an denen der Vater, der an jenem Tage schwer berauscht war, möglicherweise schuld ist, doch genügt die Beweismomente nicht zu seiner Ueberführung, so daß Taubert freigesprochen werden mußte. Die Abteilung Plauen der Deutschen Kolonialgesellschaft kann als Ergebnis ihrer Sammlung für das Deutsche Kriegereigenheim in Windhof den ansehnlichen Betrag von 1000 Mark an das Reichskolonialamt abliefern. In Hohenstein-Ernstthal wurden zwei 13-jährige Schulknaben festgenommen, die in Chemnitz, während sie sich dort zu Besuch befanden, aus einem Stalle und in Neustadt von einem Wagen weg je ein Pferd gestohlen hatten. Als in Siegmars ein Zug über die Eisenbahnbrücke fuhr, scheute ein Tier und trat, da es der Anabe nicht halten konnte, den Detonweg wieder an. Das andere trieben die beiden hoffnungsvollen Burschen weiter und wollten es in Oberlungwitz bei einem Hofschlächter für 50 Mark verkaufen. Letzterer hatte jedoch Verdacht und händigte den Jungen das Geld nicht aus, sondern erstattete Anzeige. Als drittes Opfer des in Annaberg herrschenden Typhus ist ein Dienstmädchen im Krankenhaus gestorben, auf das die Krankheit jedenfalls durch Ansteckung übertragen worden ist.

Meerane 20. Februar. Eine Bluttat hat sich Mittwoch abend hier zugetragen. In der Fremdenstube des Restaurants „Stadt Dresden“ waren eine Anzahl Durchreisende eingelehrt. Plötzlich gegen 1/2 8 Uhr, entstand zwischen dem zugereisten 32-jährigen Fleischergehilfen Möller aus Lage in Lippe-Deimold und einem gleichaltrigen, in Grimmitzschau ansässigen Weber ein Streit, in dessen Verlauf der Möller dem Weber mit einem schweren Stock den Kopf blutig schlug. Infolge der Aufregung erschien der Besitzer Kirsten in der Stube, um Ruhe zu bieten. Als er den Anstifter des Streites, den Fleischergehilfen Möller, an die Luft gesetzt hatte und ihm dann noch die zurückgelassenen Sachen, Mütze und Stock, herausbringen wollte, rief Möller ihm ein Messer in die Brust. Nach der Feststellung des Arztes hätte das Messer nur etwas mehr als einen halben Zentimeter tiefer zu dringen brauchen, daß das Herz getroffen und der Tod eingetreten wäre. Kirsten merkte erst garnicht, daß ihm das Messer noch in der Brust steckte, sodaß er sich mit dem Messer in der Brust an der allgemeinen Bewegung beteiligte. Möller hatte sich inzwischen unter Zurücklassung von Stock und Mütze aus dem Staube gemacht, wurde aber in der Zwickauer Straße festgenommen. Der verwundete Weber konnte gestern abend noch nach Grimmitzschau weiter wandern. Der Zustand des Restaurateurs Kirsten soll bedenklich sein.

Kleinhartmannsdorf bei Eppendorf, 20. Februar. Am letzten Sonntag starb hier der 42 Jahre alte Sohn des Mühlen- und Gutsbesizers Kempter. Der Verstorbene soll seit vielen Jahren von den Einwohnern nicht mehr gesehen worden sein. Die herbeigerufene Leichenfrau ließ am Montag den Ortsarzt rufen, um die Todesursache feststellen zu lassen. Dem

Arzt, der schon einige Jahre am Orte amtiert, war überhaupt nichts von dem Vorhandensein dieses Sohns Kempters bekannt. Er erstattete infolge dessen dem Bezirksarzt nicht nur aus diesem Grunde Meldung, sondern auch deshalb, weil der Tote nur ein Skelett im Gewicht von weniger als 40 Pfund war. Die Staatsanwaltschaft hat am Mittwoch die Leiche beschlagnahmt und den 72 Jahre alten Vater des Verstorbenen verhaftet. Er soll den Sohn mehrere Jahre in einem Zimmer eingeschlossen gehalten haben. Ob ein Verbrechen vorliegt, muß die gerichtliche Untersuchung ergeben.

Der Hohneujahrstag bleibt bestehen! Nach einer Meldung des „Jahrbuchs der Sächsischen Missionskonferenz“ hat Staatsminister Dr. Graf von Hohenhausen bei Gelegenheit einer dem Vorstände bewilligten Audienz ausdrücklich erklärt, daß er auch weiterhin mit allen dem Ministerium zustehenden Mitteln das so vielen Kreisen des sächsischen Volkes liebgewordene Epiphaniastfest, das allgemeine Missionsfest der sächsischen Landeskirche, zu halten suchen werde.

### Neichstag.

Sitzung vom 19. Februar.

Das hohe Haus hat in den letzten Wochen so stramm gearbeitet, daß das Beratungsmaterial knapp geworden ist; es ist deshalb eine Vertagung vom Freitag bis zum Mittwoch eingetreten, doch sollen in der Woche die Kommissionen weiter tagen. In der letzten Sitzung wurde der sozialistische Antrag wegen der länderlichen Arbeiter und des Gesetzes mit 209 gegen 106 Stimmen einer Kommission überwiesen. Der Abg. Werner (deutsche Resp.) wurde vom Präsidenten wegen einer Kritik seiner Geschäftsführung zweimal zur Ordnung gerufen. Dann gelangte noch der polnische Antrag zur Diskussion, daß keinem Reichsangehörigen wegen seiner Religion oder Nationalität das Recht genommen werden dürfe, Grundeigentum zu erwerben oder zu veräußern. Für den Antrag waren auch Zentrum und Freisinn. Eine Abstimmung erfolgte noch nicht.

### Fasching und Fastnacht.

Von Karl Höppner.

Klarinette und Fiedel  
Jubelt ein schmetterndes Liedel,  
Auch die Fiedel nicht schweiget,  
Und zu der Fiedel und Fiedel  
Schwenkt der Hand seine Geite,  
Dah eine liebliche Rede  
Ihr in die Wangen steigt.

Lebt sich's nicht schön auf der Erde?  
Müdet nicht Laß und Beschwerde  
Bon und zur Faschingszeit?  
Füllet die Gläser zum Rande!  
Kommt im vermunneten Gewande!  
Jubelt im ganzen Lande:  
Heute ist heut! . . .

Fasching! Wer möchte da trauern,  
Hinter dem Ofen verlaunern,  
Wo helles Lachen erklingt?  
Schaut doch: die Alten und Jungen  
Singen mit seligen Jungen,  
Kommen gebüht und gesprungen . . .  
Fiedel und Fiedel singt!

Die Faschingszeit ist eine freudige Zeit. Sie hat so viel des Ursprünglich-Volkstümlichen, wie sie keine zweite Fastzeit des Jahres aufweist. Natürlich hat sich auch gerade hier ein beträchtliches Maß wenig im Laufe der Zeiten veränderter Sitten und Gebräuche erhalten, von denen in den folgenden Zeilen einiges berichtet werden soll.

Der Mond spielt in der Faschingszeit in erster Linie keine kleine Rolle. Fällt Fastnacht z. B. auf einen Neumond, dann soll man Weizen aussäen, fällt sie aber auf einen Donnerstag, dann tut man gut daran, mit der Flachs Aussaat zu beginnen. Der Flachs ist überhaupt eine Hauptpflanze der Fastnacht: so hoch man den Fastnachtsschürze machen kann, so hoch wächst er. Die Franzosen glauben, das ganze Jahr verregnet, wenn es zur Fastnacht Niedererschläge gibt. In Deutschland ist hingegen Schnee zur Fastnacht gern gesehen: reich r Flodenfall bedeutet nahen Frühling.

Strohheile zur Fastnacht um die Obstbäume gewunden, erhöhen deren Fruchtbarkeit. Ueberhaupt tut man gut daran, mit Stroh zur Fastnachtzeit zu hantieren. Das erhöht die landwirtschaftliche Fruchtbarkeit. Den ledigen Dirnen verschafft eine neue Fastnachtsschürze im laufenden Jahre sicher einen Mann. Ein anderes neues Kleidungsstück verrichtet schließlich auch die gleichen Dienste. Auch Sauberkeit heißt der Tag. Am Fastnachtsmorgen soll man den Kehricht aus den Ecken der Wohnung zusammenfegen und fortgeschütten: das vertreibt alles Ungeziefer. Wehliche Bräuche beobachtet man auch gelegentlich anderer winterlicher Feste; sie basieren wohl auf dem Spubbannen böser Dämonen. Die Hühner sind am Fastnachtsmorgen innerhalb eines Reisens zu füttern, dann bleiben sie im Hofe und legen fleißig Eier. Ufw.

Der Fastnachtstreime gibt es eine stattliche Anzahl. Dieselben sind verhältnismäßig recht bekannt und von großer Volkstümlichkeit. Markant ist z. B. ein Reimlein, das also lautet:

Maus, Maus, Maus,  
Fastnacht ist im Haus.  
Kuchen, Speck und Schinken,  
Gibt mir was zu trinken!  
Schinken, Kuchen, Speck:  
Zuften in der Fastnacht weg!

Die Fastnachtstrundgänge und die hierbei üblichen Lieder tragen fast durchweg das gleiche Gepräge. Sie heißen Almosen, d. h. sie betteln nicht, sondern fordern schlankweg die ortsüblichen Fastnachtsgaben:

Gut Abend ich lieben Lust!  
Wir kommen in dieser Fastzeit:  
Der Kuchen ist geboden  
Wir haben gehbet ihn knoden.

Hier und da hat ein Reim auch schon ein stark fastnachtsmäßig-frühlingsartiges Gepräge; besonders dann, wenn die Hühner, oder die Eier — die Symbole der Sonne —, mit in den Kreis der Betrachtung gezogen werden:

So Fastnacht:  
Die Braut lacht,  
Die Hühner trüb'n,  
Die Lachen geb'n  
Gibt für'n Dreier Markt,  
Gibt für'n Dreier Speck.  
Werpen ist die Fastnacht weg!

Im Schlesiens, im Erzgebirge, im Vogtlande findet man in dieser Beziehung noch vieles Ursprüngliche. Man braucht da nur ein wenig aufmerksam die Art zu verfolgen, um aus der Variation heraus, doch immer den gleichen Gedanken herauszuhören. Beson-

ders reich ist das Erzgebirge an solchen Dingen, um deren Sammlung sich neuerdings Seminaroberlehrer John in Annaberg große Verdienste erworben hat. Sein Buch, „Aberglaube, Sitte und Brauch im sächsischen Erzgebirge“ — Annaberg, Graeserische Buchhandlung — ist reich an solchen Reimen, wie die folgenden:

Heut is Fastnacht,  
Doot mei Rote 'n Hengsdock geschlacht!  
Doot ne dall ganz tut gebracht,  
Doom mer 'n über außgeschacht.

Auch der folgende Reim gehört hierher:

Reie, reie Fastnacht,  
D' Beter doot a Raib geschlacht!  
Doot 'r sich in Finger gebacht,  
Doot 'r sich halb tut gelacht.

Besonders interessant sind die Fastnachts-Kinderreime. Allein, gesondert auf diese einzugehen, würde weit über die engegrenzten Grenzen unserer Betrachtung hinausgehen. Wir wollen hier nur noch daran erinnern, daß auch das mittelalterliche Volkslied sich gern und oft mit den Freuden und Vergnügungen der Fastnacht befaßt, und daß gerade auf diesem Gebiete manche schöne Blume unserer Lyrik gewachsen ist. So erinnern wir auch an ein altes Volkslied, das also beginnt:

Die Fastnacht bringt uns Freudn zwar,  
Biel wehr dem sonst ein ganzes halbes Jahr.

Wir kommen nunmehr zu den Fastnachtsspielen und zu den Fastnachtstrunken. Von den letzteren ist in erster Linie das Warmbier zu nennen. Die Blinis der Russen, die Käsegebäde, sind bekannt. Käsefladen finden sich auch in den stark mit Slaven durchsetzten germanischen Gebieten. Auch der in Deutschland verbreiteten Fastnachtsspielen, die heute immer mehr in Fortfall kommen, wird sich mancher aus seiner Jugendzeit her noch gut erinnern. An Stelle der Brezeln sind vielfach die bekannten Krapfen oder — in Norddeutschland — Pfannkuchen getreten. Sonst gilt in den germanischen Ländern als beliebtestes Fastnachtessen: Erbsen, Sauerkohl und Pöfelfleisch, oder auch geräucherter Fleisch und Kartoffeln.

Zu erwähnen bleiben noch die Fastnachtsumzüge, in denen die Maskierung und der Mummenschanz ihre eigentliche Quelle haben. Hier spielen schon schwach eigentlich nicht zu verkennende Frühlingsgebräuche hinüber. Besonders dort, wo die Verkleidung zur symbolischer Personifikation dient, wird dies deutlich und klar. Mit Stroh umwundene Masken stellen z. B. den Winter dar, mit Moos umwundene aber hingegen den Frühling. Prinz Karneval selbst ist als eine Frühlingsgottheit zu betrachten; ähnlich Kolombine. Auf der anderen Seite aber sind die Faschingsumzüge Almosenzüge, an denen sich in den Tagesstunden nur die Kinder, in der Abendzeit aber auch die Halberwachsenen und Erwachsenen, meist nur insoweit sie ledig sind, beteiligen. Es sind das dieselben Umzüge, wie wir sie am Dreikönigstage, zu Ostern und zu Pfingsten beobachten. Auch die Reime und Lieder, die hierbei hergesagt und gesungen werden, ähneln jenen stark. Wir haben ja den Anfang eines derartigen Umgangs-Liedes bereits zitiert. Aber wir wollen es uns dennoch nicht versagen, einen niedlichen Fastnachtskinderreim hier an den Schluß unserer Betrachtung zu setzen:

Havel, havel, havel,  
Fastnacht geht an,  
Droben in dem Hinkelhaud  
Dängt ein Korb mit Eier raus,  
Droben in der Fierste  
Dängen die Weinvürste,  
Gibt uns die langen,  
Lacht die kurzen hangen,  
Al, ra, rum,  
Der Winter muß herum,  
Was wollt ihr uns denn geben  
Ein glückseliges Leben,  
Stich schlag ins Haus,  
Komm nimmermehr heraus!

### Vermischte Nachrichten.

Eine Ehrung des Hauses Zeppelin. Am Freitag fand in Stuttgart im Beisein des Königspaares die Trauung der einzigen Tochter des Grafen Zeppelin, der Gräfin Hela, mit dem Oberleutnant des Manenregiments „König Karl“, Freiherrn von Brandenstein, statt. Dem „Staatsanzeiger“ zufolge hat der König den Oberleutnant Alexander von Brandenstein aus Anlaß seiner Vermählung mit der Gräfin Helene Zeppelin in den Grafenstand erhoben mit der Maßnahme, daß der Grafentitel samt der Namen von Brandenstein beizuführenden Bezeichnung Zeppelin sich im Mannesstamm in gerader Linie und nach dem Erstgeburtsrecht vererbt.

Die Wassernot in der Altmark dürfte noch manchen Tag andauern, denn dem zeitweisen Sinken der Flut folgen in Folge des Tauwetters wieder neue Wassermassen. Da eine glatte Abführung der ins Flachland strömenden Elbwässer wegen der Eis-massen unmöglich ist, dürfte sich die Ueberschwemmung noch viel weiter ausdehnen. Der Strom reißt immer tiefere Rinnen in das Ackerland, eine kolossale Arbeit wird nötig werden, wieder alles in den früheren Stand zu bringen. In der Stadt Seehausen steht in Folge wiederholter Flutwellen das Wasser mehrere Meter hoch. Auf dem Kirchhofe sind eine Anzahl Grabhügel fortgeschwemmt. Die Pioniere sprengten eine Brücke mit Dynamit in die Luft, um die Eisstodungen aufzuheben. Minister von Breitenbach verweist im Ueberschwemmungsgebiet, um die Eisenbahnschäden zu prüfen. Viel Vieh ist in den überschwemmten Dörfern ertrunken und wird von den Pionieren für Abdederzwecke herausgeholt. Fortgeschwemmt ist ein alter historischer, 1806 in der Franzosenzeit errichteter Wegweiser, ebenso der Gedenkstein an den Sieg General Yorks bei Werben über die Franzosen. Ein Pionier ist in Folge von Ueberanstrengung schwer erkrankt, die Soldaten haben geradezu Uebermenschliches geleistet. Die Bahnsperre dauert noch an. Ueber 100 000 Magdeburger Morgen und etwa 80 Orte stehen unter Wasser, der Schaden ist weit größer, als bisher angenommen wurde. Ertrunken ist bisher niemand, aber die Kindersterblichkeit ist groß. Auch von dem getreteten Vieh geht nachträglich viel ein. Eine ganze Anzahl alter Leute mußte mit Gewalt aus ihren wandelnden Häusern gebracht werden. Die Eisbrecher haben das Eis ziemlich aufgeräumt, die Schließung der

gewaltigen nehmen. aber die Besonnenen foren hab

Sonntag sen-Montag seine Stro sondern in andern de sorgenvoll Paris und val tun n winkt ber und Pa in Köf den Flute dann ist' und wo schon ein so denken Gelbausg land sind Verluste men für d als man

Kirch Mittm Zebermann b



off wer l gebillt m RI frei von Das u. Firma Pa Wacht, 1. Feb. 1900 zum bald gesucht

gewaltigen Dammläden wird viel Zeit in Anspruch nehmen. Alles in allem, der Schaden ist sehr groß, aber die Leute zeigen eine außerordentliche Ruhe und Besonnenheit, auch die kleinen Familien, die alles verloren haben.

Der Karneval geht zu Ende. Am gestrigen Sonntag war in München der Haupttrubel, heute, Rosen-Montag, zieht in Köln am Rhein der große Zug seine Straße, der diesmal ob der tristen Zeit einen besonders lustigen Charakter hat, und auch in mancher andern deutschen Stadt vergißt man das Einerlei der sorgenvollen Verdrießlichkeiten und sucht Anregung. Paris und die sonstigen Residenzen des Prinzen Karneval tun natürlich ein übriges, denn morgen Dienstag winkt der Fastnachtsabend mit seinen Bällen, Punsch und Pfannuchen, übermorgen ist Aschermittwoch, wo in Köln die letzten Schwärmer das leere Portemonnaie den Fluten des Rheins zu übergeben pflegen. Und dann ist's aus; nicht überall, aber in der Mehrheit, und wo die Amüsements noch anhalten, kommt doch schon ein Stück Frühlingseifersucht hinzu. Es war, so denken viele, genug vom Winter und auch genug vom Gelbhaufen, und in nicht wenigen Städten in Deutschland sind ja, wie bekannt, noch größere oder geringere Verluste durch harte Wasserversorgung entstanden. Da kommen für den Frühling so wie so schon größere Ausgaben, als man sonst gehabt hatte.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Sifenstok  
Mittwoch 1/9 Uhr: Bibelstunde in der Kirche. Gal. 2, 11 ff.  
Seibermann herzlich eingeladen. Pastor Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönheide.  
Mittwoch, den 24. Februar 1909, abends 8 Uhr in der Kirche: Paf-  
sonsgottesdienst. Pastor Böttger.

Landesamtliche Nachrichten von Schönheide  
vom 14. bis mit 20. Februar 1909.  
Geburtsfälle: 39) Dem Wärfenfabrikarbeiter Max Schlegler in Reußeide 1 Z. 40) Dem Wärfenfabrikarbeiter Robert Klöber hier 1 Z. 41) Dem Wärfenfabrikarbeiter August Gerschler in Reußeide 1 Z. 42) Dem Wärfenfabrikarbeiter Friedrich Albert Dösch hier 1 Z.  
Aufgebote: a. hier: keine. b. auswärtige keine.  
Eheschließungen: 4) Deizer Louis Emil Wopler hier mit Seid-  
maschinengehilfin Emma verw. Gerschler geb. Wänzel hier.  
Sterbefälle: 21) Elisabeth Martha, Z. des Farmers Rudolph Emil  
Heinz hier, 8 W. 14 Z. 22) Fritz Keno, S. der ledigen Wärfenfabrik-  
arbeiterin Auguste Anna Wöfler in Schönheidehammer, 3 W. 14 Z.  
23) Alwine Reibe geb. Döder hier, eine Ehefrau, 32 J. 9 W. 12 Z.  
24) Ernst Konrad, S. des Oberlehrers Hermann Bernhard Dahn hier,  
6 W. 13 Z. 25) Erich, S. des Wärfenfabrikarbeiters Franz Ludwig  
Wänzel hier 1 W. 6 Z.

Wettervorhersage für den 23. Februar 1909.  
Nordostwind, heiter, kälter, trocken.

Neueste Nachrichten

Dresden, 21. Februar. Se. Maj. der König besuchte heute vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und wohnte mittags 12 Uhr der Matinee im Rgl. Opernhaus zum Besten der Errichtung eines Soldatenheims bei. Zu dieser Vorstellung hatten sich auch Prinz und Prinzessin Johann Georg, Prinzessin Mathilde, das diplomatische Korps, die Staatsminister, die Generalität und viele Würdenträger eingefunden. Nachmittags 1/2 Uhr fuhr der Ko-

narch mit den Prinzen und Prinzessinnen per Bahn nach Königstein und unternahm von dort eine Schlittenfahrt nach der Schweizermühle.

Dresden, 21. Februar. Das Befinden des Ministers Grafen v. Hohenthal und Bergen, der sich noch in der Klinik des Hofrates Dr. v. Ran-  
goldt befindet, ist ein zufriedenstellendes. Täglich ver-  
bringt der Minister mehrere Stunden außer Bett.

Dresden, 21. Februar. Die „Dresdner Nachrichten“ schreiben: In Verbindung mit der Nachricht, daß die Stellung des Reichsfinanzsekretärs Sydow erschüttert sei, wissen einzelne Blätter zu melden, es schwebten mit dem Oberbürgermeister von Dresden, Beutler, Verhandlungen wegen Uebernahme dieses wichtigen Reichsamtes, derselbe sei in den letzten Tagen aus diesem Anlaß auch in Berlin gewesen. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß Herr Oberbürgermeister Beutler in den letzten 3 bis 4 Wochen nicht in der Reichshauptstadt gewesen ist, und wegen Uebernahme eines Reichsamtes mit ihm bisher überhaupt nicht verhandelt worden ist.

Mühlhausen (Thüringen), 21. Februar. Bei einem Brande, der in vergangener Nacht die Dorfschenke von Giffelder auf dem Giffelberge einäscherte, wurden durch Einstürzen der Decke des Torweges fünf Menschen getötet, darunter drei Familienväter.

Heidelberg, 21. Februar. Ein Wagen der elektrischen Tramway auf der Linie Caivono-Capodichino ist heute abend umgestürzt. Zwei Personen wurden getötet und 27 verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

**Vielfachen Wünschen**  
entsprechend, gründete ich ein Atelier:  
**Anfertigung**  
von  
**Damen- u. Mädchen-Kleidern**  
nach Maß.  
Um auch in dieser neuen Abteilung allen Anforderungen genügen zu können, scheute ich kein Opfer, hierfür nur erprobte Kräfte zu gewinnen; garantiere daher für **geschmackvolle Ausführung, pünktliche Lieferung, reelle Bedienung** und bitte um gütigen Zuspruch.  
**Kaufhaus Walther Koehler.**

**Heim-Sparkassen.**  
Zur Förderung des Sparsinnes und zur Bequemlichkeit der Einleger haben wir auch in unserem Institut das bereits in vielen Städten des deutschen Reichs bestehende System der Heim-Sparkassen eingeführt, welche wir den Sparern hiermit zur Verfügung stellen.  
Eine Heim-Sparkasse wird jeder Person von uns ausgehändigt, welche auf ein für sie ausgefertigtes Sparbuch einen Mindestbetrag von **Mk. 5.** — einzahlt, welcher als Kautions für die Kasse zu betrachten und demnach als gesperrt zu behandeln ist.  
Diese Sparkassen können nur mittelst des in unserem Besitz befindlichen Schlüssels geöffnet werden; der Inhalt wird alsdann in das oben erwähnte Sparkassenbuch eingetragen und verzinst. Die Oeffnung der Kasse kann jederzeit während unserer Kassenstunden erfolgen.  
Zur regen Benutzung dieser praktischen und vorteilhaften Einrichtung laden wir hiermit ein.  
**Eibenstocker Bank**  
Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

**Spiken und Sticereien.**  
Ein Vortragskursus über:  
**„Die geschichtliche Entwicklung der historischen u. modernen Spitze, mit Lichtbildervorführung“**, wie sie in anderen Städten des Vogtlandes mit großem Beifall gehört wurden, soll ab Ostern eröffnet werden.  
Dieser Kursus macht die Teilnehmer mit den Ursprüngen der orientalischen Sticereien, mit den Uebergängen zur Nadel- und Klöppelspitze, mit den verschiedensten Techniken derselben, bis herauf zu unserer modernen Spitze vollständig vertraut.  
Die Teilnahmegebühr für den ganzen Kursus, welcher sich auf ein volles Schuljahr erstreckt, beträgt 10 Mark. Durchschnittlich alle 14 Tage, mit Ausnahme der üblichen Ferienzeiten, wird ein Vortrag von 1—1 1/2 stündiger Dauer stattfinden. Vortragender ist Herr Kunstschullehrer Zimmermann, Plauen.  
Interessenten wollen ihre Anmeldung gegen Bezahlung von 10 Mark Teilnahmegebühr bis spätestens 1. März beim Stadtrat zu Eibenstock, oder Herrn Fabrikant Paul Richard Müller, Vorstand des Kaufmännischen Vereins Eibenstock, oder bei Herrn Kunstschullehrer Kneifel daselbst bewirken. **Ausländer dürfen an diesen Vorträgen nicht teilnehmen.**  
**Die Direktion der Rgl. Kunstschule für Textilindustrie.**  
Professor Forkel.

Blögglich und unerwartet verschied heute in seiner Vaterstadt Eibenstock mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Fabrikant  
**Herr Ernst Siegel**  
im Alter von 48 Jahren.  
Die Beerdigung findet statt in Eibenstock vom Hause der Frau B a w l o s k i Dienstag, den 23. Februar, nachm. 3 Uhr.  
Dies zeigt allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um hilfes Beileid im tiefsten Schmerze an  
**Minna verw. Siegel geb. Heinz**  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.  
Falkenstein, Eibenstock, Gabelau, Berlin, Leipzig, Dresden,  
19. Februar 1909.

**Flechten**  
ausende und trockene Schuppenflechte, Ekzema, Hautausschläge, aller Art  
**offene Füße**  
Reizschäden, Beirgenschwüre, Aderentzündung, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten  
**RINO-SALBE**  
frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.  
Dankschreiben gehen gleich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-rot u. Firma Schenck & Co., Wundtisch-Druck.  
Fälschungen wissen man zurück.  
Wacha, Neuhäuserstr. 15, Wairat 20, Benzoe-  
str. 11, Veset. Terp., Kampferstr., Porubals je 5,  
Eigeln 35, Chrysur. 0.5.  
\* Zu haben in den Apotheken. \*

Ihrem verstorbenen langjährigen Ehrenmitglied  
**Herrn Hans Seidel sen.**  
ruft ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach  
**Gesellschaft Pfeifenklub.**

**Todes-Anzeige.**  
Sonabend nachts 1/12 Uhr verschied sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester  
**Frau Therese Meichner geb. Baumann**  
nach langem schweren Leiden. Dies zeigen tiefbetruert an  
**Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.**  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause (Bodelstraße 24) aus statt.

**Tüchtigen**  
**Geschirrführer**  
zum baldigen Antritt sucht  
**Carl Rohrer, Expediteur.**  
**Laufbursche**  
gesucht  
**Hermann Prager.**

**Junger Mann oder**  
**Fräulein,**  
mit der Berl. u. Mittl.-Sticerei-  
fabrikation völlig vertraut, baldigst  
zu engagieren gesucht. Offert. unter  
C. 100 an die Exped. d. Bl.

**Giebelstube**  
zu vermieten  
**Kuhsere Auerbacherstr. 30.**  
**Tüchtiger Aufpasser**  
sodort gesucht  
**Feldstr. 5.**

**N. S. Militär-Verein**  
**Eibenstock.**  
Zur Beteiligung am Begräbnis  
des Kameraden Herrn **Graf Siegel**,  
werden die geehrten Kameraden hier-  
durch freundlichst ersucht.  
Der Verein stellt hierzu Dienstag,  
den 23. Februar, nachm. 1/3 Uhr  
im Vereinslokal. **Der Vorstand.**

**2 getragene Anzüge**  
und **1 Ueberzieher**, noch tadellos  
erhalten, sind billig zu verkaufen beim  
**Saubdiener, Hotel Rathaus.**

**Einige Zentner**  
**Heu und Grummt**  
verkauft  
**Louis Häupel,**  
Klempnermstr.

**Sonzerfina**  
zu verkaufen  
**Poststr. 7.**

**Stoff-Neste**  
und **Rostämstoffe**  
außerordentlich preiswert.  
**Alban Seidel.**

**Zwei geübte ältere**  
**Sticmädchen**  
stellt sofort ein  
**Paul Rich. Müller.**

**Ursprungs-Zeugnisse**  
sind zu haben in der Buchdruckerei  
von **Emil Hannebohn.**

**Meine Wohnung**  
befindet sich jetzt „am Stern“ im  
Dintergebäude des Herrn Bäckermstr.  
**Schäfers.** Gleichzeitig bitte ich,  
meine Riemen mit wieder zuzu-  
stellen.  
**Sidonie Kunze,**  
Heimbürgerin.

**Schöner Teint**  
ein paries, reines Gesicht, rosiges, jugend-  
frisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut  
ist der Wunsch aller Damen.  
Dies wird erzeugt bei allein echter  
**Stedenyerd-Pillemilchseife**  
v. Bergmann & Co., Nadebrul  
à St. 60 Pf. bei: Apotheker **Wiss,** sowie  
**H. Lohmann, Droger.**

Bis zum 1. März gewähre ich bei allen

# Konfirmanden-Einkäufen

doppelte  
Rabattmarken.

Hugo  Frey.

doppelte  
Rabattmarken.

Auf nach Musdorf!

Wieder zum Angeln!

In der originell dekorierten

## Centralhalle

**Fastnachts-Dienstag, den 23. Februar:**  
**Großer Narren-Abend**  
verbunden mit **Konzert** und **Ueberraschungen**, gespielt von der **originell uniformierten Bauernkapelle aus Musdorf**.

Berzopft wird helles **Zwickauer Vereins-Salon-Soobier**, Stoff hochfein, süßig und sehr bekömmlich. Vortreffliche **Ägung für Gaumen und Magen**. **ff. Bodwürstchen**. **Nettlich gratis**. Als Spezialität: **Bratwurst mit Sauerkraut, geb. Schinken, Kartoffelsalat** usw.

Auch gibts den ganzen Tag **frische Pfannkuchen**. Da ich weder Mühe noch Kosten gescheut habe, verspreche ich schon im Voraus amüsante Stunden und lade hierzu alle Freunde und Gönner ergebenst ein.

### Central-Emil.

Während der Fastnacht der **Beste von Musdorf**. Da in letzter Zeit in meinem **Musdorf** kolossale Bauten ohne Motorbetrieb hergestellt sind, ist **nämlich** die Centralhalle 76134684 1/2 cm vom Bauplatz weggerutscht. Nun meine lieben Gäste von Musdorf, kommt, überzeugt Euch und bringt a Bandmaß mit.



## Restaurant Adlerfelsen.

Zu ihrem Fastnachts-Dienstag stattfindenden **Schlachtfest** laden freundlichst ein **Paul Kempe und Frau**.

## Schützenhaus.

Heute, Fastnachts-Dienstag, von abends 6 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**, abwechselnd **Blas- und Streichmusik**. **10 Uhr große Rappen-Polonaise, hierauf Burtert**. Um gütigen Besuch bittet **E. Becher**.

## „Feldschlözchen.“

**3 Min. vom ob. Bahnhof. 30 Min. vom Bahnhof Blaumenthal.**  
**Altrenommiertes Konzert-, Theater- und Ball-Lokal.**  
Dienstag, zur Fastnacht, von nachmittags 4 Uhr ab im **festlich dekorierten Saal**

### Öffentliche Ballmusik

(Blas- und Streichmusik).  
Abends 1/2 11 Uhr: **Pfannkuchen- und Rappen-Polonaise**.  
Ergebenst ladet dazu ein **Arthur Auer**.

## Konzert- u. Ball-Deutsches Haus, Eibenstock.

**Größtes Vergnügungs-Lokal der weiten Umgebung.**  
Fastnachts-Dienstag von 6 Uhr an **große öffentliche Ballmusik**.  
Streich- und Blasmusik.  
1/2 10 Uhr **Fastnachts-Polonaise mit großen Ueberraschungen**.  
Hierzu ladet freundlichst ein **Emil Neubert**.

## Unger's Restaurant.

Mittwoch, den 24. Februar:  
**Kaffee-Kränzchen**.  
Hierzu laden freundlichst ein **Richard Unger und Frau**.  
Gleichzeitig **ff. Bockbier**.

## Schützengesellschaft Eibenstock.

Sonntag, den 28. Februar, abends 7 Uhr:  
**Großes Fastnachts-Vergnügen**  
mit vielen grossen Ueberraschungen.  
u. a.: **Ständiger Lustschiffverkehr Eibenstock-Friedrichshafen und umgekehrt**.  
Die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen und werten Gästen werden hierzu ganz ergebenst eingeladen.  
**Der Vorstand.**  
**Carl Müller.**

## Verloren 6000 Mark

wurde von der **Breitstraße bis äußere Auerbacherstraße** eine **goldene Damenuhr**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Kapital für neues Hausgrundstück weit unter Brandtasse zu leihen gesucht. Gest. Anerbietungen unter **H. J.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zimmerschützen.  
Deute Montag abd.  
kein Schießen.

## Gasthof zum Eisenhammer, Neldhardtthal.

Dienstag, zur Fastnacht  
**Öffentliche Tanzmusik**  
und **großer Faschingsbrummel**.  
Hierzu ladet freundlichst ein **O. Brunne**.

## Beginn des Unterrichts-kurses

in **Englisch** heute  
Dienstag, d. 23. Febr.  
in „Stadt Leipzig“  
unter Leitung eines  
kaufmännischen Ange-  
stellten von hier. Auch  
Nichtmitglieder können daran teil-  
nehmen. Um zahlreichen Besuch bittet  
**Der Vertrauensmann.**



## Conditorei u. Café „Carola“.

Zur Fastnacht  
empfiehlt stets  
**frische Pfannkuchen**  
in verschiedenen Füllungen, sowie  
**ungefüllte Spritzkuchen**.  
Hochachtungsvoll  
**Hans Huster.**

## Pianino

modern **erstklassig**  
steht umständehalber äußerst  
billig zum Verkauf in  
**Meichsners Conditorei.**

## Zur Fastnacht

empfehle  
**Pfannkuchen**  
in feinsten Füllungen, sowie auch un-  
gefüllte. **Gotthold Reichsner**,  
Conditorei u. Filiale Wiesenstr.

## Zu mieten gesucht

ein **Gaden mit Wohnung**  
zu mieten gesucht **per sofort** oder  
später. Auch wird ein  
**Haus**  
an **schöner Lage zu kaufen** gesucht,  
wenn Preis und Anzahlung nicht  
allzu hoch. Offerten erbitte unter  
**S. S. 100** an die Exped. d. Bl.

## Frischen Schellfisch

à Pfd. von 20 Pf. an  
**ff. gewäss. Stodfisch**  
**ff. Rotzungen**  
**ff. Lachs**

## Robelschlitten

empfehlen **Max Stelubach**.  
Selbstangefertigte dauerhafte  
verkauft unter Garantie  
**Alfred Siegel, Tischlermstr.**

## Ein möbliertes Zimmer

an einen Herrn oder Dame ist per  
1. März er. zu vermieten.  
**Rudolphhammerstr. 6, II, links.**

Hierzu eine hum. Beilage.

## B. Lang's Restaurant.

Heute zur Fastnacht  
**Schlachtfest**,  
von vorm. 11 Uhr an **Beckfleisch**, abends **frische Bratwurst** mit **Kraut**.  
Freundlichst ladet ein  
**Bruno Lang.**

## Männergesangverein „Liederkrantz“.

Zu dem am **Aschermittwoch**, den 24. Februar, abends 8 Uhr  
stattfindenden  
**72jährigen Stiftungsfeste**,  
bestehend in **Konzert** und **Ball** im „**Deutschen Hause**“, ladet alle aktiven,  
passiven und Ehrenmitglieder nebst werten Angehörigen sowie Freunde des  
Vereins ganz ergebenst ein  
**Der Vorstand.**

### Programm.

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1) Lustspiel-Ouverture, Klavier 4händig          | von Réler-Béla. |
| 2) Deutsches Vaterlandslied                      | „F. Schneider.“ |
| 3) Alld deutsches Minnelied, Doppel-Quartett     | „J. Otto.“      |
| 4) Frühlings Erwachen, Romance, Violoncello-Solo | „E. Bach.“      |
| 5) Singe, du Vöglein Auge                        | „E. Lauwig.“    |
| 6) Reiters Morgengesang                          | „Perlett.“      |
| 7) Die drei Köselein, Solo-Quartett              | „Sücher.“       |
| 8) Zwei erzgebirgische Lieder, Solo-Vorträge.    |                 |
| 9) Die drei forschen Polyzisten, Couplet         | „O. Leich.“     |

### Hierauf Ball.

### 1. Reiseserie.

## Kaiser-Panorama, Stadt Dresden.

Neu! Diese Woche: Neu!  
Am **schönen Rhein vom Siebengebirge über Bonn, Köln, Düsseldorf, Rühlheim, Essen, Greifeld und Wesel**.  
Entree 15 Pfg. Schüler und Kinder 10 Pfg.

## Handwerker-Verein.

Unser diesjähriges **Stiftungsfest**, bestehend in  
**Konzert, Theater und Ball**,  
findet am **1. März** von abends 8 Uhr an im Saale des „**Deutschen Hauses**“ statt.

Wir laden dazu sowohl unsere Mitglieder und deren Angehörige, wie auch Freunde und Gönner des Vereins und alle mittelständischen Kreise herzlichst ein.  
Das Eintrittsgeld beträgt für Gäste einschließlich des Balles **50 Pfg.** pro Person. Der etwaige Ueberschuß wird unserer Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Handwerker zugeführt. Einen genugsamen gemütlichen Abend versprechend, bittet um zahlreichen Besuch  
**Der Vorstand: H. Pfefferkorn.**

## Chemnitzer Bank-Verein.

Die Aktionäre des Chemnitzer Bank-Vereins werden hierdurch zu der am  
**13. März 1909, mittags 12 Uhr**  
im „**Kaufmännischen Vereinshause**“ zu Chemnitz, Moritzstrasse 1, statt-  
findenden

### ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.  
Wegen der Teilnahme und Stimmberechtigung verweisen wir auf § 27 des Statuts und bemerken, dass Aktionäre, welche der Versammlung beiwohnen und ihr Stimmrecht ausüben wollen, ihre Aktien oder die Bescheinigung über Hinterlegung von Aktien bei einem Notar spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung, während der üblichen Geschäftsstunden

in **Berlin** bei der **Deutschen Bank** oder bei der **Commerz- und Disconto-Bank**,  
in **Leipzig** bei der **Deutschen Bank Filiale Leipzig**,  
in **Dresden** bei der **Deutschen Bank Filiale Dresden**,  
in **Falkenstein i. V.** und in **Pfauen i. V.** bei der **Vogtländischen Credit-Anstalt Akt.-Ges.**  
oder an einer unserer Kassen in **Chemnitz, Aue i. S., Burgstädt, Crimmitschau, Eibenstock, Hohenstein-Ernstthal, Limbach oder Olbernhau** zu hinterlegen haben.

### Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts, der Bilanz und des Aufsichtsratsberichts.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
- 3) Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats und der Direktion für das Geschäftsjahr 1908.
- 4) Wahlen zum Aufsichtsrat.

Chemnitz, den 17. Februar 1909.  
**Die Direktion des Chemnitzer Bank-Vereins.**  
**Weissenberger. Lübke. Buchtler.**

Heute  
**frischen Schellfisch** sind sofort billig zu verkaufen  
**Ida verw. Schumann.** **Winklerstr. 28.**

viertelj. M  
des „M  
u. der S  
blafen“  
unseren  
R  
Telg  
Die  
Monate  
Im Ple  
sind m  
Bedenke  
für die  
der Fro  
sich ein  
nen kön  
würfe i  
res und  
Kraftst  
nationa  
gelnden  
senbar i  
folgend  
wüßte  
Da  
form m  
Entwür  
der Sei  
nicht zu  
und he  
den Hal  
gemacht  
über di  
dem M  
Reichs  
gierung  
steueru  
neigt e  
bisher  
zedieren  
der Dec  
von fei  
auch ein  
nehmbar  
Für  
bern b  
finanze  
schen M  
alte R  
gegange  
durch r  
sen ent  
gehalten  
verhält  
daß wi  
kommen  
ruf im  
tag den  
menden  
gung n  
die Re  
gen W  
wieder  
dam ve  
ten Re  
Wilhel  
Abstich  
bisher  
zen pa  
schau“  
in nah  
man im  
werde  
englisch  
Windfo  
te vor  
Kronpr  
in Eng  
land in  
Finanz  
sekretär  
gesehe  
sieht, d  
der Fa  
Kommi  
eine C